

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Präsident des Oö. Landtags Friedrich Bernhofer

und

Präsident des ÖAMTC OÖ Dr. Martin Helml

am 22. März 2010

zum Thema

"Danke Radhelm – ich lebe!"

**Land OÖ und ÖAMTC OÖ starten große
Sicherheitsinitiative für Radfahrer/innen**

Weitere Gesprächsteilnehmer:

- Ing. Josef Thurnhofer, Direktor des ÖAMTC Oberösterreich,
- Edeltraud Pühringer, Assistentin ÖAMTC-Rechtsservice OÖ

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Klosterstraße 7 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

DANKE RADHELM – ICH LEBE!

Gerade im Frühling sind zahlreiche Radfahrer/innen in Oberösterreich unterwegs. Davon tragen gerade einmal rund ein Drittel einen Radhelm (Quelle: KfV). Der Gedanke "mir passiert schon nix" ist gerade unter Radhelmmuffeln weit verbreitet. "Gerade auf der sogenannten 'Hausstrecke' – wo man nicht damit rechnet – passieren die meisten Fahrradunfälle", erklärt Martin Helml, Präsident des ÖAMTC-Oberösterreich. "Erst vergangenen Herbst hat der Radhelm einer Mitarbeiterin des oberösterreichischen Clubs möglicherweise das Leben gerettet. Einen Helm tragen macht sich im Ernstfall hundertfach bezahlt."

Radtour mit Schrecken

Edeltraud Pühringer (47) aus Leonding arbeitet beim ÖAMTC-Oberösterreich als Assistentin im Rechtsservice. Vergangenen Herbst stürzte sie schwer bei einem Fahrradausflug:

"Mein Bruder und ich machten eine Radtour von Leonding nach Scharn und wollten dann über Eferding zurück fahren. Es war ein schöner Tag und mein Bruder bot mir am Radweg an, mich in seinen Windschatten zu ‚hängen‘, damit ich leichter und schneller vorwärtskomme. Durch einen kurzen Moment der Unachtsamkeit kam ich zu nahe an das Hinterrad meines Bruders und stürzte. Ich war rund 15 Minuten bewusstlos. Als ich wieder zu mir kam, war der Rettungswagen schon vor Ort. Im Krankenhaus erfuhr ich, dass der Sturz ohne Radhelm im schlimmsten Fall mein Leben gekostet hätte bzw. ich nun zumindest schwere Folgeschäden haben würde.

Die Kopfwunde wurde genäht und ich hatte zudem Rippenbrüche. Nach einem längeren Aufenthalt im Krankenhaus und zu Hause konnte ich nach vier Wochen wieder den Dienst antreten. Ich verdanke dem Radhelm mein Leben und ich empfehle jedem, einen Helm zu tragen!"

RADHELMAKTION STARTET ERNEUT

Die erfolgreiche Radhelmaktion vom Familienreferat des Landes Oberösterreich und dem ÖAMTC OÖ geht heuer in die fünfte Runde. Ab 29. März 2010 kann man zum Preis von nur

zehn Euro pro Stück einen von 5.000 Radhelmen für sich oder die ganze Familie an allen ÖAMTC-Dienststellen erwerben. Alles was man dafür braucht, ist die OÖ. Familienkarte oder die ÖAMTC-Clubkarte. "Ein passender Fahrradhelm kann das Risiko einer Schädel-Hirn-Verletzung um bis zu 85 Prozent reduzieren, denken Sie daran, wenn Sie sich das nächste Mal auf ein Fahrrad setzen", appelliert der Präsident des ÖAMTC-Oberösterreich.

"Mit dieser Aktion sorgen wir für mehr Sicherheit der Radfahrer/innen, denn Sicherheit darf nicht am Geldbörstel scheitern", so Landtagspräsident Friedrich Bernhofer.

VORBEHALTE ABBAUEN, SICHERHEITSDENKEN STÄRKEN

Damit mehr Fahrradfahrer/innen einen Helm tragen, ist es wichtig, die emotionalen Vorbehalte abzubauen. "Helme sind zu teuer", "Ein Helm sieht lächerlich aus", "Ich fahre nicht riskant", "Radunfälle sind leichte Unfälle" – die gängigsten Argumente der Tragemuffel sollen durch diese Aktion entkräftet werden. Dabei dürfen Eltern ihre Vorbildwirkung nicht unterschätzen. In den ersten sieben Lebensjahren ist das Nachahmen die wichtigste kindliche Lernmethode, und auch später behält das Lernen am Vorbild noch eine hohe Bedeutung. Es liegt also auf der Hand, dass Eltern bei der Tragemoral von Helmen eine besondere Rolle spielen.

ERFREULICHES ERGEBNIS – UNFALLZAHLEN GEHEN IN OBERÖSTERREICH ZURÜCK

In Oberösterreich verunglückten von Jänner bis November 2008 1.065 Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer im Straßenverkehr. Vergangenes Jahr waren es um 118 weniger, nämlich 947 verunglückte Radfahrer/innen. "Dieser Rückgang ist mehr als erfreulich, dennoch ist jede Verunglückte/jeder Verunglückte einer zuviel", hält der ÖAMTC-Präsident fest. Die Verkehrsunfallstatistik erfasst allerdings nicht alle Radunfälle. Die Dunkelziffer ist nach Schätzungen von Experten fünf Mal so hoch. Denn Alleinstürze vom Rad sowie Unfälle bei Freizeitaktivitäten können häufig nicht erfasst werden.

HOHE QUALITÄT UM NUR 10 EURO



Foto: Land OÖ

Die Radhelme, die bei der Aktion ausgegeben werden, sind nach TÜV EN1078 geprüft und mit dem CE Zeichen versehen. Das stufenlos einstellbare Kopfring-Drehsystem und einfach verstellbare Riemen ermöglichen die problemlose Größenanpassung und einen sicheren Halt. Der Kinnriemen ist einhändig zu öffnen, und durch den weichen Kinnschutz gibt es kein Einzwicken beim Schließen. Die Helme verfügen über Reflektoren für gute Sichtbarkeit im Straßenverkehr und ein Sonnenschild vorne. Obwohl Hinterkopf und Schläfen gut geschützt sind, hat man die Ohren frei für optimales Hören. Außerdem sorgen jede Menge Lüftungsöffnungen (mit Insektengitter) für gutes Klima unter dem Helm. Die Fahrradhelme sind in den Größen XS (Kinderhelm), S/M und L (Erwachsenenhelm) erhältlich.

Nach einem Sturz oder äußerlichen Schäden bzw. spätestens nach fünf Jahren soll ein Radhelm ausgetauscht werden. Außerdem soll man den Helm nicht in der prallen Sonne oder unter hohen Temperaturen lagern. Zur Reinigung genügen in der Regel eine milde Seifenlauge oder klares Wasser.

WORAUF MUSS MAN BEIM KAUF EINES RADHELMES ACHTEN?

Anprobe: Wichtig ist, dass der Helm in seiner Dimension zu der Kopfgröße passt und den Kopf spürbar umschließt. Die Feinanpassung erfolgt dann über das Gurtbandsystem.

Richtige Position: Der Helm wird waagrecht auf dem Kopf positioniert. Er sollte weder zu weit am Hinterkopf sitzen, weil sonst die Stirn ungeschützt ist, noch zu tief in die Stirn gezogen sein, weil das die Sicht beeinträchtigen kann.

Fester Sitz: Die Prüfung eines festen Sitzes erfolgt durch Kopfschütteln mit noch geöffnetem Kinngurt. Dabei darf der Helm seinen Sitz nicht verändern.

Anpassung des Gurtbandsystems: Die Länge der Gurtbänder ist richtig eingestellt, wenn beide Bänder gestrafft, aber nicht einschneidend am Kopf anliegen.

AB 29.3.2010 BEI ALLEN ÖAMTC-DIENSTSTELLEN ERHÄLTlich

Solange der Vorrat reicht – werden die Radhelme bei allen ÖAMTC Dienststellen um nur zehn Euro angeboten:

ÖAMTC Linz: 4021 Linz, Wankmüllerhofstraße 60

ÖAMTC Linz-Urfahr: 4040 Linz-Urfahr, Freistädter Straße 399

ÖAMTC Bad Ischl: 4820 Bad Ischl, Steinbruch 148

ÖAMTC Braunau: 5280 Braunau, Auf der Haiden 105

ÖAMTC Eferding: 4070 Eferding, Karl-Schachinger-Str. 6

ÖAMTC Freistadt: 4240 Freistadt, Linzer Straße 85

ÖAMTC Gmunden: 4810 Gmunden, Neuhofenstraße 42

ÖAMTC Grieskirchen: 4710 Grieskirchen, Johannesstraße 15

ÖAMTC Mattighofen: 5230 Mattighofen, Salzburger Straße 25a

ÖAMTC Micheldorf: 4563 Micheldorf, R.-Burgholzer Straße 1

ÖAMTC Mondsee: 5311 Loibichl, Autobahnstation Loibichl

ÖAMTC Perg: 4320 Perg, Naarner Straße 72

ÖAMTC Ried: 4910 Ried-Tumeltsham, Schnalla 105

ÖAMTC Rohrbach: 4150 Rohrbach, Krankenhausstraße 31

ÖAMTC Schärding: 4782 St. Florian am Inn, Badhöring 46

ÖAMTC Steyr: 4400 Steyr, Gleinker Hauptstraße 1c

ÖAMTC Vöcklabruck: 4840 Vöcklabruck, Kopernikusstraße 3

ÖAMTC Wels: 4600 Wels, Linzer Straße 220

Rückfragen-Kontakt:

Land OÖ
Helmut Rechberger
Pressesprecher LH-Stv. Franz Hiesl
Tel.: 0664 / 412 39 80
E-Mail: helmuth.rechberger@ooe.gv.at

ÖAMTC OÖ
Lydia Öttl
Kommunikation
Wankmüllerhofstr. 60
4021 Linz
Tel: 0732/3333-212
E-Mail: lydia.oettl@oeamtc.at